

Niederschrift
über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Tönning
vom 16.06.2020, Nr. 3/2020

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 22.41 Uhr

Die Mitglieder des Hauptausschusses sind mit Einladung vom 27.05.2020 unter Mitteilung der Tagesordnung zur heutigen Sitzung des Hauptausschusses ordnungsgemäß eingeladen worden.

Zur heutigen Sitzung sind erschienen:

Herr Stadtvertreter Peter Tetzlaff, Ausschussvorsitzender
Herr Stadtvertreter Jan Diekmann, stv. Ausschussvorsitzender
Herr Stadtvertreter Sascha Halupka
Herr Stadtvertreter Jacob Peters
Herr Stadtvertreter Jörg Rombach-Domeyer
Herr Stadtvertreter Hans-Joachim Teegen
Herr Stadtvertreter Helge Harder
Frau Stadtvertreterin Mery Ebsen
Herr Stadtvertreter Andreas Gülck

Entschuldigt fehlt:

Herr Stadtvertreter Maik Peters

Von der Verwaltung nehmen an der Sitzung teil:

Frau Bürgermeisterin Klömmer
Frau Biere als Protokollführerin

Als Gäste nehmen teil:

Herr Stadtvertreter Uwe Wrigge
Herr Hauke Klünder, Fördermittelscout (bis TOP 7)
Herr Frank Brinkmann, künftiger Büroleiter
Mitglieder des Seniorenbeirates sowie des Ortsbeirates Kating
einige Bürger

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Herr Tetzlaff begrüßt die Ausschussmitglieder, die Verwaltung sowie die Gäste und stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist. Zur Tonaufzeichnung der Sitzung gibt es keine Einwendungen durch die Anwesenden.

2. Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen

Die Verwaltung schlägt dem Hauptausschuss vor, die Tagesordnungspunkte 12 bis 16 in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten.

Beschluss:

Der Hauptausschuss beschließt, die Tagesordnungspunkte 12 bis 16 in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten.

Abstimmungsergebnis: 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Stimmenthaltungen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen
3. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung am 25.05.2020 beratenen Punkte und Beschlüsse
4. Einwendungen gegen die Niederschrift des Hauptausschusses vom 25.05.2020
5. Einwohnerfragestunde
6. Bericht der Bürgermeisterin/Verwaltung
7. Vorstellung des Förderscouts für den Kreis Nordfriesland – inkl. Projektausblick Smart Region NF - Beschluss zum Letter of Intent
8. Bericht aus dem Kinder- und Jugendbeirat – Vorstellung durch den Vorsitzenden
9. Beratung und Empfehlungsbeschlussfassung über die Einrichtung von Mitfahrbänken
10. Beratung und Empfehlungsbeschlussfassung zu möglichen Vergabekriterien der Baugrundstücke für den 3. Bauabschnitt des Baugebiet B-Plan 19
11. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

12. Grundstücksangelegenheiten
13. Personalangelegenheiten
14. Rechts- und Vertragsangelegenheiten
15. Stundung, Niederschlagung und Erlass
16. Verschiedenes

3. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung am 25.05.2020 beratenen Punkte und Beschlüsse

In der letzten Sitzung des Hauptausschusses wurde über die Organisationsanalyse für den Betriebszweig Bauhof sowie eine Kurzbetrachtung des Betriebszweiges Kläranlage des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung, über Personalangelegenheiten, Grundstücksangelegenheiten, Personalangelegenheiten, Rechts- und Vertragsangelegenheiten sowie Stundung, Niederschlagung und Erlass beraten bzw. beschlossen.

4. Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Hauptausschusses vom 25.05.2020

Die Niederschrift der Sitzung vom 25.05.2020 liegt noch nicht vor. Sie muss daher in einer der nächsten Sitzungen genehmigt werden.

5. Einwohnerfragestunde

Herr Bittner spricht die aktuelle Situation bei Flowserve/Sihi an und fragt nach erfolgte örtlichen Maßnahmen seitens der Bürgermeisterin, der Verwaltung sowie der Selbstverwaltung. Wie der Presse aktuell zu entnehmen war, sind die Standorte Tönning und Itzehoe von einer Komplettschließung bedroht. In Tönning sind 47 Arbeitsplätze hochqualifizierter Mitarbeiter betroffen. Frau Klömmer berichtet, dass die Standorterhaltung bereits seit langem diskutiert wurde und sie mit Helge Harder in seiner Funktion als Vorsitzender des Betriebsrates bereits seit langer Zeit regelmäßig in engem Austausch war. Auch in Sitzungen hat Herr Harder der Politik regelmäßig berichtet. Nach einer rückläufigen Auftragslage berichtete Herr Harder zuletzt von einer Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation des Unternehmens. So war die finale Konzernentscheidung für alle Beteiligten überraschend. Vo-

raussichtlich zum Ende des Jahres soll der Standort geschlossen werden. Herr Harder führt nochmals zur wechselhaften Entwicklung der letzten Jahre und Jahrzehnte aus und beantwortet Fragen. Zudem weist er auf eine Protest-Veranstaltung hin, die am 24. Juni ab 15 Uhr auf dem Tönninger Marktplatz gemeinsam mit Gewerkschaft, Betriebsrat und den Belegschaften aus Tönning und Itzehoe stattfinden soll. Frau Klömmer wird ebenfalls erwartet. Herr Harder bittet auch um Unterstützung der lokalen Politik. Auch die Kreispolitik sowie die Presse ist informiert. Herr Bittner regt an, auch das Wirtschaftsministerium in Kiel einzubeziehen sowie die überregionalen Kontakte der Fraktionen.

6. Bericht der Bürgermeisterin/Verwaltung

Frau Klömmer begrüßt Herrn Frank Brinkmann als Gast in der heutigen Sitzung. In der nächsten Sitzung der Stadtvertretung wird Herr Brinkmann offiziell zum Büroleiter ernannt und tritt zum 1. August die Nachfolge von Matthias Hasse an.

Aufgrund der corona-bedingten Lockerungen konnten aktuell nach den Spielplätzen auch die Bolzplätze wieder geöffnet werden. Ebenso öffnen die Sporthallen sowie die Kegelbahn wieder für die Vereine und Gruppen.

Weiter berichtet Frau Klömmer über den Wechsel von Schulleiterin Frau Stephanie Heß von der ETS zur Aufsicht beim Bildungsministerium in Kiel. Neben der Schulleitungsstelle der Grundschule ist nun auch die Leitung der ETS auszuscheiden und Frau Klömmer wird diesbezüglich Kontakt zum zuständigen Bildungsministerium aufnehmen. Sie hofft auf eine Nachbesetzung zu Februar 2021.

Zum 15. Juni hat Herr Michael Kruse die Leitung des Nationalparkamtes in Tönning übernommen. Frau Klömmer hat Herrn Kruse die Glückwünsche der Stadt ausgesprochen und die Einladung zum persönlichen Kennenlernen ausgesprochen.

7. Vorstellung des Förderscouts für den Kreis Nordfriesland – inkl. Projektausblick Smart Region NF - Beschluss zum Letter of Intent

Herr Tetzlaff begrüßt Herrn Hauke Klünder als Förderscout des Kreises Nordfriesland. Seine Stelle ist Stabsstelle beim Kreis und beim Amt Viöl angesiedelt (Dienstherr). Herr Klünder stellt sich vor und berichtet über seine generelle Arbeit und im Speziellen zum Thema Smart Region NF und den hiermit verbundenen Förderantrag.

In seinen Ausführungen betont Herr Klünder insbesondere seine Erfahrungen und Expertise im Bereich Fördermittel. Ziel seiner Stelle ist neben der Unterstützung einzelner Kommunen mit Beratungsdienstleistungen „von der Idee bis zum Projekt“ die interkommunale Zusammenarbeit sowie der Wissenstransfer und eine Bündelung des Knowhows. Die Entstehung einer Datenbank als Plattform für Ideen/Förderprogramme ist eines der definierten Projekte. Im Bereich der Zusammenarbeit beschreibt Herr Klünder drei konkrete Förderprojekte zu Digitalisierung, Tourismus sowie Mobilität, die in einem Workshop der Hauptverwaltungsbeamten erarbeitet wurden. Zuletzt geht Herr Klünder auf die Inhalte und Abgrenzung von „Smart Region NF – Moin Lieblingsland 5.0“ und „Zuse Eiderstedt“ ein. Beide Projekte zielen auf eine Stärkung des Bewusstseins für den digitalen Wandel, die Verbesserung der Qualität der interkommunalen Zusammenarbeit sowie die Entwicklung übertragbarere Lösungen ab.

Für „Smart Region NF – Moin Lieblingsland 5.0“ liegt ein Kostenplan mit einer Gesamtsumme von 17,5 Mio. EUR (Förderquote des BMI 65%) für sieben Jahre vor. Hierzu ist vor-

gesehen, dass die kommunale Ebene im ersten Schritt einen Letter of Intent (Absichtserklärung) unterzeichnet. Dieser ist dem Originalprotokoll ebenso wie die gesamte Präsentation von Herrn Klünder, aus der weitere Details hervorgehen, als Anlage beigefügt. Die Finanzierung der Eigenmittel (gesamt 6,18 Mio. EUR, Tönning max. 185.900 EUR) ist demnach über die Kreisumlage vorgesehen. In einem nächsten Schritt entscheidet dann das BMI nach Prüfung über eine formelle Antragsstellung.

Die Diskussion ergibt, dass die Projektbeschreibung bewusst abstrakt gehalten ist, da der Mittelgeber eine Gesamtstrategie anstelle einer Detailbetrachtung anfragt. Herr Klünder betont die erhebliche Größe des Fördertopfes und bezeichnet diesen als enormes Entwicklungs-/Konjunkturpaket Seitens des Bundes. Frau Ebsen ist wichtig, dass sich Tönning nur dann beteiligt, wenn alle Kommunen zustimmen. Dazu führt Frau Klömmer aus, dass der Kreis alle Kommunen beteiligt und seinerseits einstimmig zugestimmt hat.

Beschluss:

Der Hauptausschuss beauftragt die Bürgermeisterin den zum Originalprotokoll genommenen Letter of Intent zu unterzeichnen.

Abstimmungsergebnis: 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Stimmenthaltungen.

Herr Tetzlaff dankt Herrn Klünder für seine Ausführungen. Dieser verlässt nach dem TOP die Sitzung

Die Sitzung wird von 20.55 bis 21.05 Uhr für eine Pause unterbrochen.

8. Bericht aus dem Kinder- und Jugendbeirat – Vorstellung durch den Vorsitzenden

Da Herr Busch nicht anwesend ist, berichtet Frau Klömmer über die aktuelle Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates. Nach einer längeren Pause (in 2019 fand keine Sitzung statt) hat die jüngste Sitzung des Gremiums am 5. März 2020 stattgefunden. Herr Busch bedauert die lange Sitzungspause und hat zugesagt, die Arbeit der Kinder- und Jugendbeirates wieder zu intensivieren.

In ihrem Bericht verweist Frau Klömmer auf das vorliegende Protokoll der März-Sitzung und führt kurz zum Bau der Skateranlage am Jugendzentrum aus. Die Lieferung der über das Regionalbudget geförderten Anlage hat sich corona-bedingt verzögert. Sie soll nun im Juli aufgebaut werden. In der Sitzung äußerten die Jugendlichen den Wunsch nach zusätzlichen Outdoor-Geräten auf dem Mehrgenerationenplatz speziell für das Training der Arme. Herr Busch wird einen gemeinsamen Vor-Ort-Termin mit dem Kinder- und Jugendbeirat und dem Seniorenbeirat anbahnen und über die Auswahl der Geräte beraten. Beklagt wurde die Straßenbeleuchtung in Teilen des Stadtgebietes. Das Anliegen liegt dem Bauamt zur Prüfung vor. Beraten wurde auch über verschiedene Verkehrsthemen, wie u.a. die Errichtung eines Zebrastreifens vor der ETS. Diese wurde seitens des Kreises wiederholt abgelehnt. Die Einrichtung von Mitfahrbänken begrüßt das Gremium.

Frau Klömmer weist zum Abschluss des Berichtes darauf hin, dass Frau Cordes künftig die Organisation und Überwachung der Sitzungstermine sowie die Protokollführung des Beirates übernimmt. Der Hauptausschuss bittet darum, die Termine des Kinder- und Jugendbeirates sowie des Seniorenbeirates in den Jahreskalender der Sitzungstermine mit aufzunehmen.

Herr Tetzlaff weist an dieser Stelle auch auf einen redaktionellen Änderungsbedarf in der Hauptsatzung hin. Dort muss in § 12, 13 „Seniorenbeirat“ ersetzt werden durch „Kinder- und Jugendbeirat“. Darüber hinaus weist Herr Tetzlaff die Verwaltung darauf hin, die in der

Hauptsatzung aufgeführten jährlichen Jugend- sowie Seniorenversammlungen im Blick zu haben und dazu einzuladen.

Frau Ebsen ergänzt, dass laut Hauptsatzung § 12, 5 bereits in der konstituierenden Sitzung auch ein/e stellvertretende/r Vorsitzende/r aus den Mitgliedern der Stadtvertretung zu wählen gewesen wäre und bittet, dieses nachzuholen.

9. Beratung und Empfehlungsbeschlussfassung über die Einrichtung von Mitfahrbänken

In der Dezembersitzung der Stadtvertretung wurde auf Antrag der SPD-Fraktion über die Einrichtung von Mitfahrbänken beraten. Inhaltlich wird auf den entsprechenden Antrag der SPD Fraktion verwiesen. Aufgrund der Corona-Lage wurde dieser TOP in den vorherigen Sitzungen zunächst nicht beraten.

Im Gemeindegebiet Tönning sollen in folgenden Bereichen Mitfahrbänke aufgestellt werden:

1. Gewerbegebiet bei Aldi/Rewe an der Friedrichstädter Chaussee / Ecke Utholmer Straße (mit Richtungsanzeiger, ohne Bank)
2. Gardinger Chaussee, Höhe Esso Richtung Ortsausgang, (ohne Richtungsanzeiger, ohne Bank)
3. Badallee Höhe Ausgang Waldweg (ohne Richtungsanzeiger, ohne Bank)
4. Lehnsmann-Siercks-Str. / Ecke Swatte Löhn (ohne Richtungsanzeiger)
5. Lehnsmann-Siercks-Str. an der Bushaltestelle Groß Olversum, (ohne Richtungsanzeiger, ohne Bank)
6. Katinger Landstraße, Ecke Kating Dorfstr. / Hochbohmer Chaussee (mit Richtungsanzeiger, mit Bank).

Die exakte Positionierung in den Bereichen soll nach abschließender Beratung durch Frau Küpper vom Amt Eiderstedt erfolgen, die in der Hauptausschusssitzung vom 29.10.2019 ihre Hilfe auf Grundlage ihrer vorherigen Erfahrungen angeboten hat.

Frau Ebsen vermisst in der Planung die Ausarbeitungen des Seniorenbeirates. Sie schlägt vor, unter 4. den Haltepunkt zu verlegen, von Swatte Löhn zur Ecke Wogemann-Weg. Sie fragt zudem an, warum nicht an allen Haltepunkten die Aufstellung einer Bank vorgesehen ist. Die Erfahrung der Mitfahrbänke in anderen Kommunen zeige, so Frau Küpper, dass gerade an den frequentierten Punkten keine längeren Wartezeiten anfallen. Daher sei eine Bank verzichtbar.

Herr Halupka schlägt vor, eine Projektgruppe zu bilden, in die auch Frau Küpper eingeladen wird, um die finalen Standorte und weiteres zu definieren.

Der Bau- Verkehrs- und Umweltausschuss vom 12.03.2019 hatte sich seinerzeit gegen die Einrichtung von Mitfahrbänken ausgesprochen. Auch im Hauptausschuss wurde ablehnend beschlossen. Herr Teegen spricht sich seitens der CDU weiterhin gegen die Errichtung von Mitfahrbänken aus. Sie stellen eine Konkurrenz zum Rufbus, zu Linienbussen sowie Taxen dar.

Herr Mansel ergreift das Wort für den Seniorenbeirat und stellt die Frage nach der generellen Zielgruppe des Angebotes. Er betont die Wichtigkeit der Wiedererkennung und der breiten Kommunikation des Angebotes.

Der SSW sieht den Bedarf für Mitfahrbänke in Tönning, damit es zu keinem „One-Way“-Verkehr kommt und Bürgerinnen und Bürger auch von Tönning aus Ziele erreichen bzw. von hier zum Ausgangsort zurückfahren können. Er votiert für alle Haltepunkte für eine Bank mit Schild und Richtungsanzeiger.

Auch Frau Klömmer spricht sich abschließend für die Bildung einer Arbeitsgruppe aus, die final sämtliche Eckpunkte definiert. Nach Beratung soll diese bestehen aus: Frau Küpper, jeweils einem Vertreter aus dem Seniorenbeirat, des Kinder- und Jugendbeirates, der Verwaltung sowie jeder Fraktion. Die Fraktionen und Beiräte benennen der Verwaltung jeweils einen Vertreter.

Beschluss:

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung grundsätzlich die Einrichtung von Mitfahrbänken. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Frau Küpper sowie jeweils einem Vertreter aus dem Seniorenbeirat, dem Kinder- und Jugendbeirat, der Verwaltung sowie jeder Fraktion berät final die Positionierung der Bänke sowie weitere Details und bringt die Ergebnisse zur finalen Abstimmung wieder in den Hauptausschuss ein.

Abstimmungsergebnis: 6 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, 0 Stimmenthaltungen.

10. Beratung und Empfehlungsbeschlussfassung zu möglichen Vergabekriterien der Baugrundstücke für den 3. Bauabschnitt des Baugebietes B-Plan 19

Die Verwaltung hat vorgeschlagen, die Vergabe der Baugrundstücke differenziert zu betrachten: nach Baugrundstücken für Einzel- und Doppelhausbebauung sowie für eine Bebauung mit Hausgruppen.

Für die Vergabe der Grundstücke für Hausgruppen schlägt die Verwaltung eine Konzeptvergabe bzw. eine Vergabe an einen Investor vor, welche noch genauer konkretisiert werden muss.

Für die Vergabe der Einzel- und Doppelhausbebauung hat die Verwaltung neben der reinen Losvergabe auch die Vergabe anhand von Kriterien geprüft. Zur Bildung der Kriterien wurde u.a. das Leitbild 2030 der Stadt Tönning herangezogen, mit den dort definierten langfristigen Entwicklungszielen der Stadt. Letzteres ist jedoch mit Nachteilen verbunden:

- Relevante Kriterien sind teilweise gegensätzlich, bspw.: Familien vs. Senioren, Neubürger vs. Tönninger
- Erhebung umfangreicher Bewerberdaten zum Nachweis (evtl. „Hürde“ für Bewerber) inkl. noch zu prüfender datenschutzrechtlicher Thematik
- Sicherstellung der Transparenz des Vergabeverfahrens und Chancengleichheit ggf. einhergehend mit höherer Unzufriedenheit
- Erhöhter administrativer Aufwand/Prüfaufwand und damit einhergehender längerer Bearbeitungszeit und späterer Vergabeentscheidung.

Die Verwaltung schlägt daher mit Blick auf die Ziele der Entwicklung von Dauerwohnen und Eigennutzung ein mehrstufiges Vergabeverfahren der Grundstücke zur Einzel- und Doppelbebauung in Form einer Steuerung über den kaufberechtigten Personenkreis vor:

Stufe 1

Um eine Kaufoption auf ein Grundstück zu erhalten,

- müssen Bewerber ein Grundstück zur Eigennutzung erwerben wollen und
- dürfen innerhalb der letzten 6 Jahre kein kommunales Wohnbaugrundstück der Stadt Tönning erworben haben.

Stufe 2

Um eine Kaufoption auf ein Grundstück zu erhalten, müssen Bewerber ein Grundstück

- entweder zur Eigennutzung oder
- zur Realisierung von Dauerwohnen (Mietwohnraum) erwerben wollen.

Stufe 3

Um eine Kaufoption auf ein Grundstück zu erhalten, müssen Bewerber ein Grundstück

- entweder zur Eigennutzung oder
- zur Realisierung von Dauerwohnen (Mietwohnraum)
- oder zur Verwirklichung von Ferienwohnen, soweit dies bauplanungsrechtlich zulässig ist, erwerben wollen.

Der grundlegende Ablauf für alle Stufen gestaltet sich wie folgt:

Bis zu einem festgelegten Bewerbungstichtag erfolgt die Bewerbung durch Einreichung eines Bewerbungsbogens bei der Stadt. Bewerben dürfen sich geschäftsfähige natürliche Personen, sofern die Bewerbungsvoraussetzungen der jeweiligen Stufe erfüllt sind.

Nach Ablauf der Bewerbungsfrist prüft die Verwaltung die Erfüllung der Bewerbungsvoraussetzungen der jeweiligen Stufe und lädt diejenigen, die die Voraussetzungen erfüllen, zu einem Vergabetermin ein.

An diesem Termin werden die Baugrundstücke unter den zulässigen Bewerbern verlost:

Die Bewerber wählen in der ausgelosten Reihenfolge unter den (noch) verfügbaren Grundstücken aus und haben max. 8 Wochen Zeit, den Kaufvertrag mit der Stadt Tönning abzuschließen. Solange bleibt das Grundstück für diesen Bewerber reserviert.

Die Grundstücke, die nach Ablauf der Bindungsfrist nicht verkauft worden sind, werden in der nächsten Stufe angeboten. Auch hierfür wird ein Bewerbungstichtag festgelegt, bis zu dem eine Bewerbung eingereicht werden kann. Die Stufe 3 unterliegt der vorherigen Prüfung des zulässigen Potenzials für Ferienwohnnutzung durch den Kreis.

Verbleiben nach Durchlaufen der 3. Stufe Grundstücke im Besitz der Stadt Tönning und werden nicht verkauft, werden diese auf dem bisher üblichen Wege der Einzelvergabe ohne weitere Kriterien verkauft.

Herr Jacob Peters formuliert eine kritische Anfrage betreffend Stufe 1 „-dürfen innerhalb der letzten 6 Jahre kein kommunales Wohnbaugrundstück der Stadt Tönning erworben haben.“ Beispielsweise aufgrund Krankheit oder Trennung von Paaren würden sich im Verlauf Bedarfslagen ändern. Herr Peters bittet daher, diese Formulierung zu streichen.

Beschluss:

Der Hauptausschuss beschließt, dass die Vergabe der Baugrundstücke für Einzel- und Doppelhausbebauung im 3. Bauabschnitt des B-Plan 19 nach einem mehrstufigen Vergabeverfahren erfolgt. Eine Priorisierung des zugelassenen Bewerberkreises der jeweiligen Stufe wird vorgenommen unter Berücksichtigung der geplanten Wohnnutzung (Eigennutzung, Dauerwohnen/Mietwohnen und Ferienwohnen). Die Teilnahmeberechtigung der jeweiligen Stufen konkretisiert sich wie folgt:

Stufe 1

Um eine Kaufoption auf ein Grundstück zu erhalten,

- müssen Bewerber ein Grundstück zur Eigennutzung erwerben wollen.

Stufe 2

Um eine Kaufoption auf ein Grundstück zu erhalten, müssen Bewerber ein Grundstück

- entweder zur Eigennutzung oder
- zur Realisierung von Dauerwohnen (Mietwohnraum) erwerben wollen.

Stufe 3

Um eine Kaufoption auf ein Grundstück zu erhalten, müssen Bewerber ein Grundstück

- entweder zur Eigennutzung oder
- zur Realisierung von Dauerwohnen (Mietwohnraum)
- oder zur Verwirklichung von Ferienwohnen, soweit dies zulässig ist, erwerben wollen.

Die Vergabe innerhalb der Stufen erfolgt per Losverfahren.

Abstimmungsergebnis: 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Stimmenthaltungen.

11. Verschiedenes

Herr Halupka bemängelt das Fehlen von Pressevertretern bei den letzten Sitzungen. Dazu führt die Verwaltung aus, dass die Presse in gewohnter Weise über die Termine informiert wird und zu allen Sitzungen eine Einladung und im Vorfeld auf Nachfrage hin weitere Informationen erhält. Ein Redakteur der Husumer Nachrichten, der regelmäßig an den Sitzungen teilnimmt, ist bereits seit längerer Zeit erkrankt.

Ebenso fragt Herr Halupka nochmal die technische Unterstützung der Sitzungen in Form von Mikrofonen bzw. einer Lautsprecher-Anlage an. Die Akustik in der Stadthalle sei aufgrund der Mindestabstände für Sitzungsteilnehmer sowie die Öffentlichkeit eine Herausforderung. Die Verwaltung hat dieses geprüft und Angebote eingeholt. Die technische Umsetzung ist schwierig, sowohl Miete als Kauf wären mit sehr hohen Kosten verbunden, für die es keine Mittelfreigabe gab. Die Sitzungsteilnehmer sind daher gebeten, laut und deutlich zu sprechen, wenn möglich im Stehen.

Herr Jacob Peters weist darauf hin, dass Beete und Grünflächen in Tönning momentan in einem sehr schlechten Pflege-Zustand sind. Dieses ergänzt Herr Teegen um den Hinweis, dass auch viele Privatgrundstücke extrem verkrautet sind.

Frau Ebsen spricht die teilweise noch fehlenden Duschen am Badestrand an. Diese werden seit einigen Tagen nach und nach aufgebaut und in Betrieb genommen.

Thematisiert wird auch der Erhalt der Postfiliale in Tönning. Hierzu hat die Bürgermeisterin verschiedentlich Gespräche mit dem Vorsitzenden des Handels- und Gewerbevereins, der IHK, der Wirtschaftsförderung sowie dem Nachfolger von Herrn Dittmer Hamkens geführt, der einen Teil des bestehenden Betriebes weiterführt. Frau Klömmer weist nochmals auf die fehlende Einflussnahmemöglichkeit der Stadt hin, steht jedoch für Gespräche und Vernetzung zur Verfügung.

Weiterhin wird die Verkehrssituation in der Deichgrafenstraße angesprochen. In der schmalen Einbahnstraße fahren gerade in der Saison sehr viele Fahrradfahrer - aufgrund der zunehmenden Anzahl von E-Bikes mit hoher Geschwindigkeit. PKWs können Mindestabstände kaum einhalten. Ähnlich gestaltet sich die Problematik mit der hohen Anzahl der schnell-fahrenden Fahrradfahrer auf dem Fußgänger-/Fahrradweg vor dem Werksgelände bei Sihi bzw. im Spielbereich des Badestrandes, wo Radfahrer häufig keine Rücksicht nehmen. Herr Jacob Peters betont, dass dies auch im Tourismus- und Wirtschaftsausschuss bereits thematisiert wurde und in den genannten Bereichen eine hohe Unfallgefahr gesehen wird. Die Verwaltung wird gebeten, Lösungswege zu finden.

Herr Tetzlaff bedankt sich bei den Gästen und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22.00 Uhr.